

Im Haushaltsjahr 2026 werden also 90 % der Rücklagen der Gemeinde verbraucht und zusätzlich die Erlöse aus den letzten Grundstücksverkäufen in Auerbach insgesamt rund **3,85 Mio. Euro**.

Neben einer erneuten Kreditaufnahme von **2 Mio. Euro (Haushaltsjahr 2025 ebenfalls 2 Mio. Euro)** ist ein zeitnaher Zugang der Zuschüsse für die OGTS und den Breitbandausbau in Höhe von **2,85 Mio. Euro** für einen ausgeglichenen Haushalt notwendig!

Sollte dieser nicht erfolgen, sind weitere kurzfristige Kreditaufnahmen unvermeidlich, insbesondere um eine ausreichende Liquidität für die Überbrückung der Zeiträume zwischen den Ausgaben und der Vereinnahmung der Zuschüsse sicherzustellen.

Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt lt. Haushaltsplanung zum Ende des Haushaltsjahres dann **6.073.539 Euro**

und damit ca. **1.600.000 Euro mehr als in der HH-Planung 2024 vorgelegt.**

Zur Einordnung: **Im Frühjahr 2024 wurde aufgrund der damaligen HH-Planung der Rathausneubau beschlossen und im Herbst 2024 durch den BGM und die unterstützenden Gemeinderäte des Bürgervereins und der Freien Wähler als solide finanziert bezeichnet.**

Die vorgelegte Planung enthält weitere Risiken:

Fehlende Haushaltsmittel für den Rathausneubau in Höhe von 100.000 Euro

Fertigstellung der Außenanlagen und Parkplätze in Höhe von mind. 130.000 Euro

Kosten für die Möblierung und Ausstattung geschätzt mind. 200.000 Euro

(Bürgersaal mit Ton und Veranstaltungstechnik, 2 Küchen, Trausaal, Traugarten, Gestaltung der Verkehrsflächen und des Vorplatzes etc.)

Renovierung des alten Rathauses vor Folgenutzung ?

Für Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten in der Roththalle sind insgesamt nur 40.000 Euro vorgesehen, das genügt bei weitem nicht aufgrund des vorhandenen Sanierungsrückstandes.

Haushaltsplanung 2027

Die Haushaltsplanung 2027 erfordert eine weitere Neuverschuldung von **2.000.000 Euro**

Ansatz der Haushaltsplanung 2027 nur noch Ausgaben in Höhe von **4.384.580 Euro**

(davon OGTS **3.000.000 Euro**) und insgesamt nur **200.000 Euro** für alle anderen Haushaltspositionen!

damit beträgt der Schuldenstand zum 31.12.2027 nach heutiger Planung **7.623.539 Euro**

ohne Berücksichtigung der Haushaltsrisiken im Jahr 2026 in Höhe von mind.
500.000 Euro

Im Jahr 2027 sind im Haushalt keine Kosten für die Fertigstellung des 2. Bauabschnittes der Kanalentlastung Horgauergreut eingestellt, die mindestens mit **1.000.000 Euro** zu Buche schlagen würden. **Für den Ausbau gibt es keinen Haushaltsansatz bis 2030.**

Für die Inbetriebnahme der OGTS ist weder Mobiliar noch Gebäudetechnik geplant (Küche, EDV, Ton- und Veranstaltungstechnik etc.). Dafür sind vermutlich mindestens **150.000 Euro** Budget notwendig.

Ausblick auf die Haushaltsplanung bis 2030

Investitionsbudget in **2028** **2.822.580 Euro**

Investitionsbudget in **2029** **3.357.080 Euro**

Investitionsbudget in **2030** **1.300.000 Euro**

Darin enthalten **3.000.000 Euro** für die Erneuerung der Kläranlage, die per Umlage direkt den Bürgern belastet werden. (**1 Mio. Euro in 2028, 2 Mio. Euro in 2029**). Nach aktueller Schätzung des Ingenieurbüros Steinbacher sind abhängig von der Lösung aber 5,7 Mio. für die Überleitung nach Zusmarshausen bzw. 10,6 Mio. Euro Kosten für einen Neubau zu erwarten. Im HH-Plan 2030 sind keinerlei Kosten für die Fortführung der Baumaßnahme geplant. **Wann und wie die erhebliche Kostenlücke geschlossen wird, ist nicht ersichtlich.**

Es gibt weiterhin keinen Budgetansatz für die Dorferneuerung Horgauergreut oder für die anstehende Sanierung der Roththalle bis 2030.

Maßnahme aus der Wärmeplanung finden sich im Haushalt ebenfalls nicht.

Schuldenstand zum 31.12. 2030 ohne alle aufgezeigten Haushaltsrisiken **6.253.539 Euro**

Zu Beginn der Legislaturperiode 2020 war die Gemeinde schuldenfrei !!!

Wesentliche Infrastrukturmaßnahmen wurden in den letzten 6 Jahren nicht begonnen, z. B. die **Kanalentlastung Horgauergreut**, die **Dorfsanierung Horgauergreut**, der notwendige **Neubau der Kläranlage** (obwohl die Betriebsgenehmigung zum 31.12.2026 ausläuft - das 1. Gutachten dazu datiert aus 2017!) sowie die **Sanierung der Roththalle**.

Trotzdem beträgt der Schuldenstand zum Ende dieses Jahr über **6 Mio. Euro**, das sind mehr als **2.000 Euro pro Kopf** mit **weiter steigender Neuverschuldung und erheblichen Haushaltsrisiken** auf der Ausgabenseite.

Dazu kommen die Unsicherheiten auf der Einnahmenseite bezüglich der Gewerbesteuererinnahmen und der künftigen Kreisumlage.

Hauptgrund für die wirtschaftliche Schieflage ist im Wesentlichen die Investition in das Prestigeprojekt Rathaus mit vermutlich mindestens **5,5 Mio. Euro Kosten und einer erheblichen Zinslast für die nächsten 20 Jahre**.

Die Gegner dieses Projekts wurden der Lüge bezichtigt und den Bürgern wurde vor dem Bürgerentscheid suggeriert, dass alles in bester Ordnung sei.

Die Befürworter haben Ihnen damals eine solide Finanzierung versprochen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verstehen unter soliden Finanzen etwas anderes. Gleichzeitig werben die Wählergruppen wie Bürgerverein und Freie Wähler erneut mit Ihrer wirtschaftlichen Kompetenz und versprechen solide Finanzen und eine weitere Entwicklung unserer Gemeinde mit Bau- und Gewerbegebieten.

Dafür ist aber für viele Jahre kein Budget eingeplant. **Es bedarf deshalb erheblicher Veränderungen in der Zusammensetzung des Gemeinderates und wir brauchen einen BGM mit Weitblick und einem Verständnis für wirtschaftliches Handeln.**

Bitte unterstützen Sie deshalb am **08.03. bei der Kommunalwahl** einen Neuanfang mit den Kandidaten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, damit wir diese prekäre Situation in der nächsten Legislatur positiv verändern können.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://gruene-horgau.de/>

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Günther Sasse